

für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Zeitschrift für Drahtnachrichten:
Hof- und Residenzstadt Gießen, Nr. 72

Flugzeugpreise (schätzbar im vorsteh.):
die schützgepolierte Teilzeuge oder deren
Raum 15 Bfg., die Metallteile 40 Bfg.

nichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

Unter glücklicheren Umständen."

[Him Boden(d)lus.]

Mit der Öffnung auf ein Wiederleben unter
den Umständen hat der Reichstagspräsident
am Tage vor Himmelfahrt die Reichstags-
sitzungen entlassen und den Reichstags-schluss bis
Juli verkündet. Militärisch freilich können wir
schlechter dastehen, wie jetzt, auf der Höhe des An-
griffs einer feindlichen Welt, deren Klammern sichtlich
zu der Westfront führt unsere Oberste Heeres-
leitung und führen unsere heldenhaften Truppen in offen-
bar eine Defensive, wie die Welt sie noch nicht
gesehen und wie niemand sie erträumt hat. Vergebens
man den Bauderer Garraill um Saloniki
bewegung geleitet zu einer „Zwangs-Offensive“. Sein
Ansturm ist blutig gescheitert; den zweiten Ansturm
am Himmelfahrtstage begonnen; aber man weiß es
schon: besoffene Offensiven ohne starke strategisch-
tactische Leitung niemals durch. Als „Muy-Offensive“ hat
seiner mit Recht Cadorna's neuen Ansturm an der
Front bezeichnet. Er ist auf Befehl aus London und
unternommen; es ist ein Blutgins für geliebte Mil-
lionen und ein Entgelt für angeforderte Robienliefe-
rungen; damit begrenzt sich von vornherein die Wahr-
scheinlichkeit seines Erfolges; außerdem hat er die
Politik frei gemacht von Friedensverordnungen
an der Tiroler Front hat er neuen österreichischen
Kriegsausgelöst. Wenn breiteste Volkserfreier trotz dem
Öffnung auf „glücklichere Umstände“ in kommenden
Jahren anschließen, so gründen sich Wünsche dieser Art
auf unerquickliche Art, in der unsere einseitliche hebe-
rung geriet wird durch innerpolitischen Streit. Das
was vom Juli ab anders werden. „Bislang ein
Mist“ — so muß es auch hier heißen.

bedeutung in Kraft, Ruhe und Vertrauen dürfen
den den Betrachtungen unserer militärischen Lage
doch auch jedem Blick auf die gewaltigen Erfolge
H-Boote entnehmen. Schon rief es die „West-
H Gazette“ aus, daß Englands Westmächtfstellung
die H-Boote auch nach dem etwaigen Friedensschluß
erhalte; und Hermann Stegemann schreibt im
„Pund“, daß England „die Erweiterung des
H-Boatkrieges“ (im bisherigen Stil) „bis in den
Winter nicht aushalten“ könne.

... die bürgerliche vorläufige Regierung in St. Petersburg genehmigt mit dem Arbeiter- und Soldatenrat, indem sechs Sozialisten in das Ministerium eintraten (drei demokratische und drei

Mag Fürst Bismarck immerhin aus-
das nicht nur die Niederlage Rußlands, sondern
die seiner Verbündeten, die Quelle des größten
nationalen werden würde, mag er öffentlich hoffen:
die revolutionäre russische Armee einen Sieg der
über die Verbündeten nicht zulassen" werde —
geht dennoch alles von Woche zu Woche
nach allein russischen, nach demokratischen

... nach revolutionärer, positiver Interaktion
... und haben will und dem England gleichgültig ist
... je länger, je mehr. Schmerzen lassen! Reiser
... sich zerbrechen lassen! Keine Lampe unter die
... ohne Reffort! Schon verkauft von Regierungs
... aller namhaften Radetten. Und die neu ein
... sozialistischen Minister bleiben nicht alle
... ohne Reffort! vielmehr übernimmt der
... Sozialist Tschernow das Ministerium des Äußern
... der demokratische Sozialist Stobelew das des
... haben der bisherige Finanzminister Terefschenko
... Ministerium des Äußern und der bisherige Justiz
... Minister das Ministerium des Krieges und der
... Als wünschenswert bezeichnet hat man endlich
... Tseretelli und des Professors Kotschkin in
... Ministerium des Äußern (des letztgenannten als Minister

zur Vorbereitung der konstituierenden Versammlung) und zuguterletzt den Plan ein „Ministerium der sozialen Bürgerschaft“ zu schaffen, das einem Vertreter der Partei der nationalen Freiheit anvertraut werden soll.

Und zum Schluß einen Blick zur zehnten Monzo-Offensive hinüber, die auf 40 Kilometer Frontlänge zwischen Tolmein und Gostanjevica tobt; nur die etwa 7 Kilometer vor Gostanjevica bis ans Meeresgebiende sind bisher frei geblieben von italienischen Angriffen.

Nördlich und südlich von Görz verläuft Cadorna mit Verzweigung, aber ohne rechtes Vertrauen seiner kühnenden Soldaten, einen Durchbruch, der die Österreicher zur Aufgabe ihrer Stellungen östlich von Görz nötigen und dadurch die ganze Schaufront vor Triest zur Artillerie bringen könnte. Nördlich von Görz geht es um den Monte Santo und den Monte Gabriele; südlich davon geht es um Höhe 433 (Gajti Grib) südlich vom Bippachtal und um Costanzo-ga. Wie man sieht, mischen sich hier im Kampfgelände schon italienische, deutsche und slowenische Ortsbezeichnungen. Bei Höhe Kul haben die Italiener die einzigen kleinen Erfolge errungen: die ertrinken aber in ihren blutigen Verwunden.

Und nun steht im Hintergrunde noch immer die Angst der Italiener vor Österreichs schwarzem Degen: Conrad von Böhenzort, der jetzt bekanntlich Oberkommandierender ist an der Tiroler und an der Monzo-Front. Von ihm beschürten sie immer einen plötzlichen Gegenstoß. Daran hat Cadorna bisher zu ängstlich gezögert.

Wie sich das alles entwickeln wird, wissen wir noch nicht. Aber auch wir hoffen für den kommenden Juli auf günstigere Umstände".

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* In der letzten Sitzung des Bundesrats gelangen zur Annahme: der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkehr mit Entlastet der Entwurf einer Bekanntmachung über eine Ernteschadenerhebung im Jahre 1917, der Entwurf einer Bekanntmachung über Aluminium, der Entwurf einer Bekanntmachung über Schiffsregister usw. und der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend die Beschäftigung von Strafgefangenen mit Aushearbeit.

+ Die Einführung einer Erwerbslosen-Unterstützung für die Tabakarbeiter ist vielfach von den Gemeindebehörden mit der Begründung abgelehnt worden, daß durch das Reich noch keine Bestimmungen getroffen seien. Dies ist durchaus unzutreffend, da selbstverständlich auch auf infolge Krieges erwerbslose und unterstützungsbedürftige Tabakarbeiter die Bestimmungen des Bundesrats vom 17. Dezember 1916 Anwendung finden. Bisher 7 dieser Bestimmungen überläßt die Regelung der Voraussetzungen, der Höhe und Art der Fürsorge — sie kann auch in Sachleistungen bestehen — den Gemeinden, denen ein Drittel ihrer diesbezüglichen Ausgaben aus Reichsmitteln zurückvergütet wird.

+ Zur Frage der Verfassungsänderung in Wiedenburg nimmt ein Erlaß des Großherzogs von Medlenburg-Schwerin Stellung, der vom großherzoglichen Staatsministerium veröffentlicht wird und in dem es u. a. heißt, daß die Änderung der Verhältnisse die Frage nahelege, ob nicht der Zeitpunkt gekommen ist, die Verfassungsverhandlungen wieder aufzunehmen. Im Einvernehmen mit dem Großherzog von Medlenburg-Strelitz hatte es der Großherzog von Medlenburg-Schwerin deshalb für erwünscht, daß beide Regierungen mit angelegenen Verönflichtungen der verschiedenen Lebensstellungen, mit Ständemitgliedern und mit Angehörigen anderer Kreise baldmöglichst zu einer Besprechung über die Grundlagen zu einer neuen Verfassungsvorlage zusammentreten. Er erteile daher dem Staatsministerium den Auftrag, mit der Strelitzer Regierung sich wegen der Einleitung in Verbindung zu setzen.

+ Mit Bezug auf die Papierknappheit und Papiervertheilung ist dem Verein Deutscher Zeitungsverleger in Magdeburg auf seine Eingabe an den Reichskanzler folgende Antworti zugegangen: „Die Reichsleitung hat bei ihren Bemühungen, der deutschen Presse das Durchhalten zu ermöglichen, auf die schwierigen Verhältnisse der kleinen und mittleren Presse stets besondere Rücksicht genommen und gedenkt, dies auch weiterhin zu tun. Es liegt also kein Anlaß zu der Befürchtung vor, daß eine einseitige Vertheilung des Druckpapiers zugunsten einer bestimmten Verbrauchergruppe in Frage kommen könnte.“

✱ Mit der Neuorientierung in Sachsen beschäftigte sich die Zweite sächsische Kammer, der Anträge betreffend die Reform der Ersten Kammer, die Einführung des Reichstagswahlrechts und die Einsetzung eines Verfassungsausschusses vorlagen. Der Minister des Innern, Graf Bismarck, sprach sich gegen eine Änderung des geltenden Wahlrechts, gegen die Übertragung des Reichstagswahlrechts auf Sachsen, gegen die Verhältniswahl aus, und äußerte starke Bedenken gegen die Einsetzung eines Verfassungsausschusses. Nur der Reform der Ersten Kammer stimmte er zu. Die Kammer beschloß trotzdem die Einsetzung eines Verfassungsausschusses und wählte sogleich die Mitglieder. Der Ausschuß wird am Montag seine Thätigkeit beginnen.

Oesterreich - Ungarn.

× Die innerpolitische Lage in Oesterreich ist trotz des Einflusses der Regierung, den Reichsrath zu bernen, immer noch nicht geklärt. Der Volkensklub hat eine Entschliessung angenommen, worin erklärt wird, daß er aus Rücksicht auf die Gleichgültigkeit und Passivität, welche der Volkensklub während der ganzen Dauer des Krieges bei der Regierung für die Angelegenheiten der Volkenspolitik gefunden habe, und da an dem System, das Land ohne Mitwirkung der Völen zu regieren, festgehalten werde, nicht in der Lage sein würde, die Regierung zu unterstützen. — Auch die ukrainische parlamentarische Vertretung hat beschlossen, wegen der Haltung der Regierung, besonders in der Frage der Sonderstellung Galiziens im Parlamente eine entschiedene Stellung gegen die Regierung einzunehmen. Die Blätter meinen, daß die Entschliessungen unter Umständen erste Wirkungen haben könnten.

6. *ollbritannien.*

✕ Im Gegensatz zu Russland sind die Kriegsziele Gogoloff's unverändert, wie aus einer Unterhauserklärung Lord Robert Cecil's hervorgeht, die er in Beantwortung eines liberalen Beschlusses antwortete, den Erklärungen der neuen russischen Regierung beizutreten, abgab. Nach seinen Ausführungen sollen die Einwohner der eroberten deutschen Kolonien nicht wieder unter deutsche Vorherrschaft kommen, Armenien dürfe nicht der Türkei, Neu-Serbien nicht den Bulgaren verbleiben. Der Bierverband könne nicht auf die Früchte seiner Eroberungen verzichten. Der frühere Ministerpräsident Bülowitz fügte hinzu, die früheren Erklärungen des Bierverbandes hinsichtlich ihrer Friedensbedingungen seien von der zivilisierten Welt gebilligt und anerkannt (1) worden als Bedingungen, die geeignet wären, die ungewisse Entwicklung der internationalen Beziehungen in der Zukunft zu sichern. Nur ein Friede auf Grund dieser Bedingungen werde die gesuchten Opfer rechtfertigen. Wenn man aber unter Einverleibungen Durchschnitten für die Befreiung der unterdrückten Völker und Gebietsabtrennungen zur Schöpfung strategischer Grenzen zum Schutze gegen fortwährende Angriffsgefahr verhebe, so sei er gewiß, daß die russische Regierung auch gegen solche Einverleibungen nichts einzuwenden haben werde.

Italian.

x In Rom ist die interparlamentarische Handelskonferenz des Vierverbandes eröffnet worden. Betreten sind Italien, Belgien, Frankreich, England, Japan, Portugal und Serbien. Der parlamentarische Ausschuß der Duma hat sich wegen der Ereignisse in Rußland entschuldigen lassen, doch ist der russische Abgeordnete Bassalovich anwesend.

Grichenland.

× Eine Republik Albanien haben Franzosen und Italiener gegründet. Vorläufig umfaßt sie allerdings nur den Bezirk von Korika, das die Hauptstadt der neuen Republik werden soll. Die neue Republik besitzt einen eigenen Ministerrat, eine aus 600 Köpfen bestehende „Armee“, Briefmarken und Papiergeld. Die Schaffung der Republik wurde, Blättermeldungen zufolge, notwendig, weil die einheimische Bevölkerung den Besatzungstruppen des Bierverbandes feindlich gegenübertrat und nur auf diese Weise für die Sache des Bierverbandes gewonnen werden konnte. Die Präsidentschaft ist Essad Pascha angeboten worden, der aber das Angebot vorläufig zurückgewiesen hat, weil er die Lösung des albanischen Problems im gegenwärtigen Zeitpunkt für verfrüht hält. — Das war sehr vernünftig von Essad Pascha.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 18. Mai. Der Kriegspräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Dr. Graf Hans von Schwerin-Römhild, vollendet am 19. Mai sein siebenzigstes Lebensjahr.

Berlin, 18. Mai. Wie verlautet, wird der Reichstag im Juli nur eine dreitägige Sitzung abhalten und sich dann bis zum Herbst vertagen.

Berlin, 18. Mal. Der Entwurf einer Abänderung des
Enteignungsgesetzes für die Provinzen Westpreußen und
Posen ist heute dem Landtage zugegangen.

Blankenburg, 18. Mai. Im hiesigen Schlosse fand die Taufe der neugeborenen Prinzessin des Herzogpaares von Braunschweig statt. Die Neugeborene erhielt die Namen Friederike, Louise, Lura, Viktoria, Margarete, Sophie, Lucie, Adella, Christa.

Wien, 18. Mai. Der Minister des Aukern Graf Czernin hat sich ins deutsche Hauptquartier begeben, um dort die anlässlich der jüngsten Anwesenheit des deutschen Reichskanzlers in Wien eingeleiteten Beforderungen fortzusetzen.

Bern, 18. Mai. Die Verhandlungen der Schweiz mit den Regierungen Frankreichs, Englands und Italiens über die Kontingente der Ein- und Ausfuhr sind zum Abschluß gekommen. Der Bundesrat wird demnächst Aufklärung über ihren Inhalt geben.

Eugano, 18. Mai. Aus Rom kommen Gerüchte von einer bevorstehenden Ministerkrise. Als Nachfolger Bosellis wird der frühere Botschafter in Paris, Tittoni, genannt.

Amsterdam, 18. Mai. Der holländische Nord beabsichtigt, in den nächsten Tagen die regelmäßigen Fahrten nach Südamerika wieder aufzunehmen.

Konstantinopel, 18. Mai. Kaiser Wilhelm hat dem Unterrichtsminister Schuleri, der interimistisch auch das Ministerium für Volk und Telegraphen leitet, das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen.

Politische Eindrücke eines Reichsdeutschen in Siebenbürgen.
 Kronstadt, im Mai.

Nun war das für die Gegenwart im Staat allenfalls zu ertragen. In der Gemeinde schon weniger. Und die Zustände in der Gesellschaft ließen auch heute schon deutlich erkennen, was kommen mußte mit der Zeit. Grund genug zur Besorgnis für Männer mit dem Blick für morgen in beiden Lagern, dem ungarischen und dem sächsischen. Will sagen für den Politiker. Im Staat ging es noch. Zur Not, wenn auch schon schwerer, in der Gemeinde. Wer den polifandia analphabetischen Deerbann des ländlichen

Die erwähnte Mehrzahl der Sachsen fühlt sich auch völlig wohl dabei. Nicht zu verschweigen ist, daß eine Minderheit, die Gruppe der grünen Sachsen, Widerspruch erhebt, und, wenigstens zeitweilig, vor dem Kriege das Verlangen, mit den abtretenden Gegnern der Ungarn zusammen zu gehen. Sie sind rührig und haben die öffentliche Meinung im Reich zeitweilig stark beeinflusst. Doch ist nicht zu verkennen, daß ihren Kern Mitglieder der abtretenden Generation, — ältere Männer, die Vergangenes nicht vergeblich können und noch heute mit dem Feuer ihrer Jugend haßen — bilden. Sie schwärmten für ein selbstständiges Kronland Liebenbürgen. Die Mehrheit, und namentlich die Jugend, hatte diesen Wunsch längst aufgegeben, als der Krieg ausbrach, und wird auch schwerlich zu ihm zurückkehren, so lange sie sich, wie in der letzten Zeit, so auch weiterhin in ihrem Deutlichkeit nicht beunruhigt fühlt. Ungarn und Sachsen waren jedenfalls, und daran muß festgehalten werden, bei Kriegsausbruch keineswegs Feinde, sondern eng, verbündet. Und sind es seither.

Immer wieder versuchen Engländer und Franzosen an der Front bei Arras und in der Champagne die deutschen Linien zu durchstoßen. Ihre Anstrengungen bleiben aber erfolglos. Von der unverminderten Kampf-

Großes Hauptquartier

Neue U-Boot-Erfolge.

Unsere 11-Boote haben im Mittelmeer 9 Dampfer und 6 Segelschiffe von insgesammt 10000 Tonnern verfrachtet. Unter diesen befanden sich 4 englische Dampfer „*Rarawa*“ (2995 T.), ein durch Fischdampfer gesicherter bewaffneter 4000 T. und ein weiterer unbekannter Dampfer von 4000 T. vollbeladener Transportdampfer gleicher Größe, einem von Zerstörern begleiteten Convoi, ferner ein voller Landdampfer von 1000 T.

37) Nachdruck verboten.

100

Eine Sammlung von Frauenhaar. Der Vaterländische Frauenverein in Solingen veranstaltet eine Sammlung von Frauenhaar, das zur Herstellung von Treibriemen für unsere Rüstungsindustrie verwendet werden soll; kürzere Haare sollen zur Herstellung von Füll für Kriegszwecke dienen.

Von einem Bären angegriffen. Im Deutscher Tierpark wollte ein 13jähriger Schüler einem Bären durch das Gitter ein Bündel Gras in den Zwinger hineinstecken. Der Bär packte den ausgestreckten Arm des Knaben und zog ihn in das Gitter hinein. Obwohl sofort Hilfe kam und Bromnadenwärter mit Stangen auf den Bären einschlugen, wurde der Knabe doch so schwer verletzt, daß ihm im städtischen Krankenhaus der Arm abgenommen werden mußte.

Entmündigung der Prinzessin Louise von Belgien. Kürzlich wurde gemeldet, daß die Prinzessin Louise von Belgien, geborene Prinzessin von Preußen, sich mit ihrer Familie ausgedehnt habe und auf einem Schloß ihrer Tochter weile. Diese Mitteilungen, die von der ungarischen Presse verbreitet wurden, bestätigten sich nicht. Das Entmündigungsverfahren gegen die Prinzessin nimmt vielmehr seinen Fortgang. Zu ihrem Vormund ist vom k. u. k. Obergericht ein Anwalt bestellt worden; weitere Beschüsse sind lediglich von dem betreffenden Gericht abgewartet.

Er mordung einer ungarischen Baronin. Die Witwe des ungarischen Abgeordneten Laron Giza Dufa, eine Tochter des verstorbenen Zivildoktors von Bosnien Baron Nikolic, ist auf ihrem bei Temesvar gelegenen Gute von ihrem Verwalter, einem Reichsdeutschen namens Raimund von, erschossen worden, weil sie sich geweigert hatte, ein Schriftstück, das ihn vom Militärdienst entheben sollte, zu unterzeichnen. Von richtete nach der Tat die Waffe gegen sich selbst und hat sich gleichfalls erschossen. Die Baronin war mit der serbischen Dynastie Obrenowitsch verwandt.

Bunte Zeitung.

Der Wollapostel in der Dichtung. Als der jetzt verstorbene Professor Gustav Jäger mit dem ganzen Rüstzeug der Wissenschaft für die Normalwollbekleidung eintrat, mußte er sich, wie bekannt, manchen Spott gefallen lassen.

Seinen Stabreim-Wollapostel: „Wer weisse, wählt Wolle!“ nahm damals ein deutsches Wollblatt zum Anlaß, um ihm nachstehende Ansprache in den Mund zu legen:

Wertgeschätze Weltbürger!
Wer wohl auf weitem Weg wandern,
Werde Wolle, wie wir Weisen,
Werde weise, was wohlhabend ist,
Wolle weisse Weibervaren,
Wollnes Wams, wie wolles Wäsche!
Wolle wirkt wahrhaftig Wunder!
Weder Wäfling, weder Wetsching
Wird, wer wollunwoben waltet:
Wollig widerliche Wirtung
Weicht, wie Wollen Winden weichen,
Widerstandlos Wollenkleidern,
Während wunderbarer Weise
Wollgerüche willig weilen,
Wolle werde Weltbekleidung,
Weltbewährte Wollapostels
Wort: Wer weisse, wählt Wolle!

Berufsart und Gehirnverbrauch. Ein französischer Forscher hat untersucht, in welchem Verhältnis die verschiedenen Berufsarten hinsichtlich der Zahl der Geisteskranken zueinander stehen. Aus den aufgefundenen Biffern wollte er Schlüsse ziehen auf den größeren oder geringeren Gehirnverbrauch in den verschiedenen Berufen. Er gelangte zu dem Ergebnis, daß unter allen Berufen der Seeresdienst am meisten das Gehirn abnutzt, denn von je 100 000 französischen Soldaten werden 199 unheilbar irrsinnig. Die Biffer bezieht sich auf Friedenszeiten; es erscheint indessen auch in diesem Falle nicht berechtigt, das Soldatsein als besonderen Beruf aufzufassen. Steht man vom „Soldatenberuf“ ab, so stehen an erster Stelle die freien und gelehrten Berufe, da auf je 100 000 Angehöriger dieser Gruppe 177 Geistesranke entfallen. Die Spitze innerhalb der Gruppe bilden die Künstler, während die zweite Stelle die Rechtsanwälte einnehmen; in absteigender Linie folgen die Ärzte, die Geistlichen, die Schriftsteller und die Beamten. Die Feldarbeiter und Diensthöten bilden mit 155 Irrenhauskandidaten auf je 100 000 die nächste Gruppe. Diese Feststellung mutet recht seltsam an, wenn man an die die Geisteskräfte doch wirklich nicht übermäßig in Anspruch nehmenden Obliegenheiten dieser Berufe denkt.

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen Steuerhinterziehungen in drei Jahren vor der Strafkammer in Kassel die Kaufleute G. und Karl Dürker aus Schwesig zu verurteilen. Sie lagten gegen an, daß ihr im Jahre 1910 verhängte Strafe zu niedrig eingehaft habe, und daß sie, aus dem nicht bloßstellen, die niedrige Schätzung der Einkünfte fortgesetzt hätten. Das Gericht erkannte auf eine Strafkammer von 2000 Mark oder im Nichtbeitragsverfahren sechs Wochen Haft für jeden der beiden Angeklagten.

Getreide als Pferdefutter verkauft hatte der Kaufmann Heinrich Lantian aus der Umgegend von Berlin, und in großen Mengen. Die 3. Strafkammer des Landgerichts Berlin legte ihm deswegen einen Monat Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe auf.

Strafung der Walschieber. Die Strafkammer Hamburg verurteilte den Kaufmann David Kohnen wegen Walschiebungen nach S. 37 100 Mark Geldstrafe und den Walschieber nach S. 32 100 Mark Geldstrafe.

Volks- und Kriegswirtschaft.

Mobilisierung von Platinmünzen. In den Jahren des 19. Jahrhunderts wurden in Rußland große Mengen Platinmünzen (Drei- und Sechshrubelstücke) geprägt. Es ist anzunehmen, daß auch in deutschen Privatbesitz eine Anzahl davon noch vorhanden ist. Bei der Wichtigkeit, die dem Platin als Rohstoff für die Kriegsführung zukommt, ist es erwünscht, auch die verfügbare Menge dieses Metalls zu mobilisieren. Deshalb an die Besitzer von Platinmünzen die Aufforderung, diese trotz ihres Liebhaberwertes als Rohstoffe zu stellen und der Kriegs-Metall-Kriegsgesellschaft in Potsdamer Straße 10/11 zum Verkauf anzubieten.

Schätzpreis auch für ausländische Seife. Dem Kriegsausschuß für die und freie zugewandte Seife zeigen, daß in der Öffentlichkeit Ungeheuer darüber, ob die neuen Höchstpreise für Seife, Seife und Seife sich auch auf ausländische Seife beziehen. Es ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für ausländische Seife Ausnahme von diesen Höchstpreisen zugelassen. Verkauf ausländischer Seife zu höheren Preisen ist unzulässig und strafbar.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhübel in Hachenburg.

Marientberg, den 10. Mai 1917.

Bekanntmachung.

Das hier bestellte Saatgut an Gerste und Hafer ist eingetroffen und kann am Lager des Konsumvereins „Westerrwald“ am Bahnhof Marientberg in Empfang genommen werden. Füllsäcke sind mitzubringen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Wird veröffentlicht.

Hachenburg, den 15. 5. 1917. Der Bürgermeister.

Rgl. Obf. Kroppach in Hachenburg.

Mittwoch, den 30. Mai d. J. 10 Uhr vorm. werden aus den Distrikten 23a, 29a Welschbühl und 13b Lehenhardt aus dem Schutzbezirk Rister in der Witschaft Röder zu Rister verkauft:

Fischen: 2 Km. Scheit
Buchen: 321 Km. Scheit, 61 Km. Knüppel, 4790 Wellen und 120 Km. Reiser.

Erlen: 35 Km. Reiser.
Die Herren Bürgermeister ersuche ich um ortsübliche Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberwesterwaldkreis. Ausschußsitzung

am Sonntag, den 3. Juni, nachmittags 1 Uhr im Hotel Schmidt, in Hachenburg.

Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung.

Die Mitglieder des Ausschusses werden hiermit eingeladen. Eine schriftliche Einladung an die einzelnen Mitglieder erfolgt nicht.

Hachenburg, 17. 5. 1917.

Jäger, Vorsitzender.

Neu eingetroffen:

Feldpostschachteln

für 10-, 8-, 6- und 4-Pfundpackung, sowie alle sonstigen Größen.

Ferner empfehle:

Briefpapiere und Umschläge in Mappen und lose

Kartenbriefe } ins Feld und aus dem Felde

Postkarten } ins Feld und aus dem Felde

Feldpostkarten mit anhängender Antwortkarte

Notizbücher in verschiedenen Größen

Packpapier in großen Bogen

Füllfederhalter mit Ersatzfedern

Federhalter, Federn, Bleistifte und Kopierstifte

Ullsteins Kriegs atlas mit 52 Karten von allen Schauplätzen des Weltkrieges. Preis 1 Mark.

Unterhaltungs- und Jugendbücher.

Th. Kirchhübel, Buch- und Papierhandlung

Hachenburg, Wilhelmstraße.

Der vom 1. April 1917 ab gültige

Ämtliche Taschensfahrplan

der Rgl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. ist zum Preise von 20 Pfg. das Stück vorrätig in der

Geschäftsstelle des „Erzähler vom Westerwald“

Hachenburg, Wilhelmstraße.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Es hat dem Herrn gefallen, heute mittag 1 1/2 Uhr meinen lieben Mann, meinen guten Vater

Herrn **Karl Krah**

Rektor der Mittelschule

nach kurzer Krankheit im Alter von 53 Jahren zu sich zu nehmen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Clara Krah

Ernst Krah.

Herborn, den 18. Mai 1917.

Die Trauerfeier im Hause Kaiserstraße 23 findet Montag nachmittags 4 1/2 Uhr statt; die Beisetzung um 5 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Ab nächster Woche wieder

Ammoniak-Superphosphat

am Lager.

Ältere Bestellungen bitten zu erneuern.

Phil. Schneider G. m. b. H.

Hachenburg, am Bahnhof.

Uhren

in allen Qualitäten und Preislagen

empfiehlt in großer Auswahl

Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Ernst Schulte

Uhrmacher

Hachenburg.

Weidetiere

werden dieses Jahr von jedem Landwirt, jeder Genossenschaft u. Verein versichert u. zwar gegen Tod, notwendiges Töten, Diebstahl und Blü, eventl. kann auch nur gegen Diebstahl u. Blü allein versichert werden. Alles zu einer billigen, festen Prämie. Anfragen kostenlos durch: A. Walz, Frankfurt a. M., Bergweg 32, Telefon Hanja 5962, Subdirektor der Allgem. Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Berlin.

Gefunde

eine Papiergebidde, die halt am Alexanderplatz in Hachenburg, 18. 5. 1917. Polizeiverwaltung.

Ein sprungfähiger nate alter

Lahnbul

steht zum Verkauf

Adolf Kra

Steinebach, Volk

der

Bar

Posten

Kuhlan

der

von der

schwen

benen

schon

sein mer

Gemein

stetich m

in der

erect m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m

stetich m